

machen?“ Um dieses Argument zu zer-
schlagen und die Genossen an ihre Pflich-
ten gegenüber der Partei zu erinnern,
übernahm jedes Leitungsmitglied ein bis
zwei Genossen Einzelbauern und führte
mit ihnen ständtg Aussprachen über die
Probleme der sozialistischen Umgestaltung
und die Perspektiven jedes einzelnen.
Diese Genossen konnten als Genossen-
schaftsbauern, ausgehend von ihrem eigen-
en Beispiel, überzeugend als Agitatoren
für die sozialistische Umgestaltung der
Landwirtschaft auftreten. Das Ergebnis
war, daß von 46 Genossen, die ständig in
der Landwirtschaft arbeiten, bis heute
40 Mitglied der LPG wurden. Mit den
übrigen sechs Genossen wird weiter dis-
kutiert. Damit wurde die Parteiorganisa-

tion und die LPG gestärkt und dem oben
angeführten Argument der Boden ent-
zogen.

Der Parteileitung und dem Vorstand
der LPG ist es klar, daß bei der uner-
müdlichen Überzeugungsarbeit die Ent-
wicklung der LPG selbst das beste Ar-
gument für die noch Abseitsstehenden
ist. Wir haben den Einzelbauern die Vor-
züge und Vorteile der sozialistischen Pro-
duktion schon sichtbar vordemonstriert
und deren Überlegenheit bewiesen. Un-
sere Parteioorganisation wird in dem
Kampf zur restlosen Gewinnung der Ein-
zelbauern für die LPG nicht nachlassen.

Karl Schiemann

Bürgermeister in Möllenbeck, Kreis Neustrelitz

Weil sich alle JTLitglieder

Gedanken machten ...

*Wir veröffentlichen nachstehend einen Artikel aus „Neuer Tag“ vom
5. November 1959, in dem anschaulich gezeigt wird, wie die Mitglieder der
LPG im vollgenossenschaftlichen Dorf Steinbeck, Kreis Bad Freienwalde,
unter Führung der Parteioorganisation den Kampf gegen die Folgen der
Dürre führen.*

*Die Parteioorganisationen in LPG und VEG fordern wir auf, ihre guten
Erfahrungen bei der Überwindung der Dürreschäden dem „Neuen Weg“
mitzuteilen, damit sie allen nutzbar gemacht werden können.*

Die Redaktion

Weil sich alle Mitglieder Gedanken
machten, werden die Mitglieder der LPG
im vollgenossenschaftlichen Dorf Stein-
beck, Kreis Freienwalde, trotz der Dürre-
schäden ihren Plan der Marktproduktion
für dieses Jahr in pflanzlichen und tier-
rischen Erzeugnissen nicht nur erfüllen,
sondern sogar noch überbieten.

Ihr Vorhaben lautet:

Wir werden bis zum 15. Dezember un-
seren Plan erfüllen und zusätzlich 2900 kg
Rind- und 3300 kg Schweinefleisch sowie
30 000 Liter Milch mehr auf den Markt

bringen, damit die Versorgung der Be-
völkerung mit ausreichenden landwirt-
schaftlichen Produkten gesichert ist.

Es ist keine leichte Aufgabe, die sich
die Steinbecker gestellt haben. Aber sie
sorgten vor. Bereits in Vorbereitung des
10. Jahrestages unserer Republik zählten
die Steinbecker zu den Landwirtschafts-
betrieben im Bezirk, die bis zum 7. Ok-
tober 80 Prozent Planerfüllung erreichen
wollten. Weil jedes Mitglied um seinen
Anteil wußte, den es zum Gelingen des
lohnenden Vorhabens bringen sollte, und
weil die Zielstellung real war, wurde